



UNICEF – Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländer

Maggy Yan

Inhaltsverzeichnis

1. UNICEF (UNITED NATIONS INTERNATIONAL CHILDREN'S EMERGENCY FUND)	2
2. UNICEF BERICHT ZUR LAGE DER KINDER IN INDUSTRIELÄNDERN	2
2.1 DAS BERICHT	2
2.2 WESENTLICHE DATENQUELLEN	3
3 MIKROZENSUS	4
3. 1 HOCHRECHNUNGSVERFAHREN BEIM UNTERJÄHRIGEN MIKROZENSUS AB 2005	4
3.2 AUSWAHL	5
3.2.1 ROTATIONSSCHEMA	5
3.2.2 ZEITLICHE AUFTEILUNG DER STICHPROBE	5
4 METHODISCHE GRUNDLAGEN	6
4.1 ZIELE	6
4.2 DER VERALLGEMEINERTE REGRESSIONSSCHÄTZER	7
4.3 BESCHRÄNKUNG DER HOCHRECHNUNGSFAKTOREN	8
4.4 BEHANDLUNG DER ANWORTAUSFÄLLE	8
5 HILFSVARIABLEN FÜR DIE KOMPENSATION DER ANWORTAUSFÄLLE	9
6 SCHÄTZUNG DER ECKWERTE	9
QUELLENANGABE	11

1. UNICEF (United Nations International Children's Emergency Fund)

UNICEF ist eine Organisation, die hilft eine Welt aufzubauen, wo die Rechte von jedem Kind realisiert werden können. Sie hat die globale Autorität Entscheidungen zu beeinflussen und viele verschiedene Partnern an der Basis, die innovative Ideen realisieren.

Sie setzt sich für Maßnahmen ein, die Kindern den besten Start ins Leben geben. Denn gute Fürsorge im jüngsten Alter formt die stärkste Grundlage für eine persönliche Zukunft.

Auch fördert sie Bildung für Mädchen, sorgt dafür, dass alle Kinder gegen Kinderkrankheiten geimpft werden, sie kämpft auch gegen die Verbreitung von AIDS und ruft jeden auf eine geschützte Umwelt für Kinder zu schaffen.

1

2. UNICEF Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern

2.1 Das Bericht

Seit 2005 berichtet UNICEF das Wohlbefinden der Kinder in Industrieländern auf Basis der UN – Kinderrechtskonvention. Damit will UNICEF für die Kinder in Industrieländern prüfen, ob und inwieweit eine angemessene Teilhabe der Kinder in der Entwicklung der Gesellschaft auf Basis der Kinderrechte in den jeweiligen institutionellen und politischen Kontext so gestaltet wird, dass aus starken Kindern selbstbewusste Erwachsene werden können.

Im Bericht zur Situation der Kinder in Deutschland 2010 wurde im Wesentlichen der internationale Vergleich betrachtet. Damit wollte man prüfen, wie die Lebensbedingungen der Kindern in Deutschland im Vergleich zu anderen OECD – Ländern gefördert werden. Dabei konzentriert sich UNICEF nicht nur im Wesentlichen auf die Vergleiche der Bildungsleistungen von Kindern, sondern auch ihre gesundheitliche Situation, ihre Lebensumwelt, ihre Verhaltensrisiken, ihr materielles Wohlbefinden und ihren persönlichen Umgang mit ihren Eltern.

Durch das Bericht erhofft man, dass die Entwicklungsbedingungen von Kindern im regionalen Kontext so differenziert gekennzeichnet werden, sodass konkrete politische Handlungsoptionen entstehen können.

Manchmal fehlen bestimmte Indikatoren und Zahlen, wenn die Daten nur auf nationaler Ebene vorliegen und nicht auf regionaler (Bundesländer-) Ebene. Das ist besonders auffällig bei der Größe „Verhalten und Risiken“. Das zeigt, dass das politische Interesse nicht sehr daran liegt, die gesundheitliche Entwicklung der

¹ http://www.unicef.org/about/who/index_introduction.html

Kindern in einzelnen Bundesländer und das Risikoverhalten von Kindern im konkreten Lebenskontext zu analysieren. Im Bildungsbereich sieht es ähnlich aus. Hier liegen zwar regional differenzierte Daten vor, sie dürfen aber nicht ausgewertet werden.

Die neuste Studie hat gezeigt, dass das Lebensumfeld für Kinder in Deutschland sich verbessert hat und liegt im Jahr 2013 auf Platz sechs der Industrienationen, bewertet wurden Faktoren wie relative Armut, Gesundheit oder Bildung der jungen Generation. Es wurde z.B. herausgefunden, dass deutsche Schüler deutlich weniger rauchen.

Jedoch ist die subjektive Einschätzung der Jugendlichen bezüglich ihrer Lebenssituation ganz anders. Denn jeder siebte Jugendliche ist mit sich und seiner Situation eher unzufrieden, somit liegt Deutschland auf Platz 22 von 29 Ländern, die untersucht wurden. Ein Grund dafür ist die einseitige Konzentration der Mitmenschen auf Leistung und Erfolg, was dazu führt, dass viele Kinder und Jugendliche sich ausgeschlossen fühlen.

Die Niederlande liegt im internationalen Vergleich auf dem ersten Platz in allen Bewertungskriterien des Wohlbefindens. Die neusten Kriterien, die für die Bewertung untersucht wurden, sind materielles Wohlbefinden, Gesundheit und Sicherheit, Bildung, Verhalten und Risiken, Wohnen und Umwelt.

Die Untersuchung vom 2011/2012 hat herausgefunden, dass die Teilhabe von Eltern am Arbeitsleben entscheidend ist für das Wohlbefinden der Kinder. Denn Eltern, die ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten und als aktiv Handelnde am Leben der Gesellschaft mitwirken, sind die wichtigsten Rollenmodellen. Dadurch können sie ihren Kinder das Vertrauen vermitteln, die Zukunft herauszufordern.

2

2.2 Wesentliche Datenquellen

- Mikrozensus 2008
 - Das ist eine statistische Erhebung, an der verschiedene Haushalte beteiligt sind, die nach bestimmten Zufallskriterien ausgewählt sind. Für die Erhebung in Deutschland sind die statistischen Landesämter und das statistische Bundesamt zuständig. Dabei werden ein Prozent aller Haushalte jährlich befragt und die Beantwortung ist verpflichtend.
- Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 (EVS)
 - Das ist seit 1964 ein fester Bestandteil der amtlichen Statistik und wird alle fünf Jahre durchgeführt. Genau so wie der Mikrozensus wird diese auch durch das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter durchgeführt. Dabei werden 0.2 Prozent aller Haushalte nach einer quotierten Stichprobe befragt.

² vgl. Bertram, Kohl, Rösler, 2011

http://www.unicef.org/about/who/index_introduction.html

Stand: 9. Juni 2013, 19:27

- Programme for International Student Assessment 2006 (PISA)
 - Diese Studie misst alltags- und berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten von 15-Jährigen und macht dies international vergleichbar.
- LBS – Kinderbarometer
 - Hier ist das subjektive Wohlbefinden von Kindern ein zentraler Faktor. Hier sind Kinder Subjekte, die selbst über ihre Lebenswelt Auskunft geben. Diese Studie ist eine Querschnittsstudie von Kindern zwischen 9 und 14 Jahren, die kontinuierlich wiederholt wird. Da es im Gesetz steht, dass die Kindheit bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres dauert, ist dieser Altersbereich von wichtigen Umbrüchen geprägt wie z.B. der Beginn der Pubertät. Da die Kinder in der Lage sein müssen, die Fragebögen ohne Hilfe von Erwachsenen ausfüllen müssen, ist es wichtig, die untersuchte Altersgruppe nach unten zu begrenzen.
- Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung (INKAR)
 - Diese ermöglichen die Untersuchung über Standort- und Lebensbedingungen in Städten, Kreisen und Regionen.³

Um der Umfang dieser Arbeit in Rahmen zu halten, werde ich ausschließlich auf die Quelle Mikrozensus eingehen.

3 Mikrozensus

Der Mikrozensus erhebt Statistiken über die Bevölkerung und Arbeitsmarkt in Deutschland, er ist auch einer Stichprobe von 1% die größte jährliche Haushaltsbefragung. Die Grundgesamtheit ist die gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Deutschland. Dabei wird die einstufige Klumpenstichprobe verwendet. Die Auswahleinheiten sind künstlich abgegrenzte Flächen, die in der Regel mehrere räumlich beieinander liegende Gebäude umfassen. Eine Auswahleinheit umfasst durchschnittlich neun Wohnungen.⁴

3. 1 Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005

Da die Daten von der Erhebung bis zur Ergebnisdarstellung neun Monate dauert, verlor der Mikrozensus immer ein wenig an Aktualität. Aber z.B. auf dem Arbeitsmarkt werden aktuelle Daten gebraucht. Saisonale Effekte von Beschäftigungsverhältnissen, also geringfügige Beschäftigungen, wie z.B. zeitweise

³ vgl. Bertram, Kohl, Rösler, 2011

⁴ <http://www.gesis.org/missy/studie/erhebung/studienbeschreibung/>, Stand: 17. Jun. 13, 22:36

Tätigkeiten zur Weihnachtszeit sind kaum darstellbar. Deshalb wird ab 2005 der unterjährige Mikrozensus eingeführt und man hofft, dass durch die kontinuierliche Erhebung folgendes erreicht werden können:

- Zeitraumbezogene Ergebnisse wie Jahresdurchschnitte und Quartalsdurchschnitte sollen für eine feste Berichtswoche ermittelt werden, Veränderungen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Quartalen sollen auch analysiert werden.
- Stichprobenfehler für Jahresdurchschnitte sollen nicht höher sein als bisher für die Ergebnisse der Berichtswoche.
- Die Ergebnisse sollen schneller verfügbar sein, also 90 Tage nach Quartalsende.⁵

3.2 Auswahl

3.2.1 Rotationsschema

Normalerweise können Veränderungen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Quartalen genauer gemessen werden, wenn sich die Stichproben beider Quartale überlappen, also wenn sie eine gemeinsame Schnittmenge haben. Und die Veränderungen können umso genauer gemessen werden, je größer die Überlappung ist.⁶

3.2.2 Zeitliche Aufteilung der Stichprobe

Aus stichprobenmethodischer Sicht wäre ein Verfahren vorteilhaft, wenn die jährliche Stichprobe nach einem Zufallsverfahren in 52 Teilstichproben aufgeteilt werden kann. So hätte man für jede Berichtswoche eine Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von $\frac{1}{52}$ %. Dieses Verfahren ist aber sehr Zeit- und Kostenaufwändig, da der Mikrozensus eine Erhebung ist, die auf persönliche Interviews basiert, deshalb ist es nicht machbar. Dafür müssten die Stichprobenauswahlbezirke für einen bestimmten Zeitraum räumlich geklumpt werden, sodass der Zeitaufwand und die Fahrkosten für die Interviewer nicht zu hoch werden. Jedoch erhöht die Klumpung für Merkmale, die räumlich korreliert sind, den Zufallsfehler für Quartalsergebnisse. Deshalb wurden folgende Möglichkeiten untersucht:

- Aufteilung auf Basis eines Quartalsvolumens: Die jährliche Stichprobe wird nach einem Zufallsverfahren in vier gleich große Teile für die Quartale aufgeteilt. Die Stichprobenauswahlbezirke werden je Quartalsstichprobe zu Interviewerpaketen zusammengefasst. Ein Interviewerpaket beinhaltet die Menge von Stichprobenauswahlbezirken, die ein Interviewer in einem Monat

⁵ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1039 - 1040

⁶ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S.1040

abearbeiten muss. Die Pakete für ein Quartal werden dann nach einem Zufallsverfahren in drei Teile aufgeteilt.

- Aufteilung auf Basis eines Monatsvolumens: Die jährliche Stichprobe wird nach einem Zufallsverfahren in zwölf gleich große Teile für die Monate aufgeteilt. Die Stichprobenauswahlbezirke werden je Monatsstichprobe zu Interviewerpaketen zusammengefasst.

Man hat sich für die Aufteilung auf Basis eines Monatsvolumens entschieden, auch wenn die Kosten höher sind. Denn für die Bildung von Interviewerpaketen auf Basis eines Quartalsvolumens gibt es mehr Stichprobenauswahlbezirke als auf Basis eines Monatsvolumens, deshalb liegen die Bezirke eines Interviewerpakets näher beieinander, was zu geringeren Reisekosten für die Interviewer führt. Aber die stärkere Klumpung führt zu höheren Zufallsfehlern für die Ergebnisse der Quartale.⁷

4 Methodische Grundlagen

4.1 Ziele

Bei der Entwicklung des Hochrechnungsverfahrens mussten folgende Rahmenbedingungen beachtet werden:

- Hochrechnung pro Quartal je Bundesland: Da die Ergebnisse für Quartalsdurchschnitte 90 Tage nach Quartalsende vorliegen sollen, muss auch die Hochrechnung quartalsweise erfolgen.
- Anpassung an bekannte Eckwerte der Grundgesamtheit aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung: Die Anpassung soll in erster Linie systematische Fehler durch unerkannte Antwortausfälle verringern. Auch lassen sich die Zufallsfehler derjenigen Erhebungsmerkmale verringern, die mit den Bezugsmerkmalen hoch korreliert sind. Es wird angenommen, dass die verwendeten Eckwerte der Bezugsmerkmale aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung korrekt sind und systematische Fehler in den Eckwerten so gering sind, dass sie vernachlässigbar sind.
- Gleicher Hochrechnungsfaktor für alle Personen eines Haushalts: Bisher hatten Haushalts- und Personenauswertungen zwei unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren. Der für Haushalt war der Mittelwert der Personenfaktoren aller Haushaltsmitglieder.

Die Hochrechnung bisher war durch eine Anpassung an Eckwerten aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die nach disjunkten Klassen einer Kreuzkombination regionaler Gebietseinheiten gegliedert ist, und zwar den regionalen Anpassungsschichten.

Regionale Anpassungsschichten sind Zusammenfassungen von Kreisen. Wenn einzelne Kreise oder Städte groß genug sind, gehören sie dann auch dazu.

⁷ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1040 - 1041

Normalerweise hat eine Anpassungsschicht mindestens 50000 Einwohner. Bundesweit gibt es 132 regionale Anpassungsschichten.

Beim bisherigen Hochrechnungsverfahren wären viele Anpassungsklassen zu schwach besetzt, weil das neue quartalsweise Hochrechnungsverfahren nur auf einem Viertel des bisherigen Stichprobenumfangs basieren kann, deshalb wird das bisherige Verfahren nicht mehr verwendet. Denn wenn die Besetzungszahlen zu klein sind, kann die Richtigkeit der Schätzung und die näherungsweise Erwartungstreue nicht mehr gewährleistet werden.

Das so genannte Kalibrierungsverfahren ermöglicht die getrennte Anpassung an Randverteilungen, sodass z.B. die hochgerechnete Zahl der Männern, der Frauen, der Deutschen und Ausländer mit den Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung übereinstimmt. Zu den Kalibrierungsverfahren gehört die verallgemeinerte Regressionsschätzung, die im nächsten Kapitel genauer erklärt wird.⁸

4.2 Der verallgemeinerte Regressionsschätzer

Der verallgemeinerte Regressionsschätzer für den Totalwert t_y einer interessierenden Variablen Y lässt sich darstellen als

$$t_y = t_{y,HT} + B'(t_x - t_{y,HT})$$

wobei

$$t_{y,HT} = \sum_{k=1}^n d_k y_k$$

der frei hochgerechnete Totalwert für die Variable Y ist mit

y_k : Wert der Variablen Y für Person k ,

n : (Netto-)Stichprobenumfang,

d_k : Kehrwert der Wahrscheinlichkeit für Person k , in die Stichprobe zu gelangen,

t_x : Vektor der bekannten Totalwerte der Ausprägungen der Hilfsvariablen,

$t_{y,HT}$: Vektor der aus der Stichprobe frei hochgerechneten Schätzwerte für t_x ,

$$t_{x,HT} = \sum_{k=1}^n d_k x_k$$

mit

x_k : Vektor der Ausprägungen der Hilfsvariablen für Person k .

$$\hat{B} = (\sum_{k=1}^n d_k x_k x_k')^{-1} (\sum_{k=1}^n d_k x_k y_k)$$

Es handelt sich also um eine mit d_k gewichtete multiple Regression. Wenn man z.B. an die Randverteilungen Geschlecht und Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht deutsch) anpasst, besteht der Vektor x_k aus vier Komponenten, $x_k = (x_{k1}, x_{k2}, x_{k3}, x_{k4})'$. x_{k1} ist 1, falls Person k männlich ist, sonst Null. x_{k2} bis x_{k4} werden mit den Ausprägungen weiblich, deutsch und nicht deutsch analog gebildet. Im Fall des Mikrozensus wird d_k nicht als Kehrwert der reinen Ziehungswahrscheinlichkeit aufgefasst, sondern als die Wahrscheinlichkeit, dass die Person k für den

⁸ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1041 - 1042

Mikrozensus ausgewählt wird. Die Wahrscheinlichkeit wird auch berücksichtigt, dass eine Person auch antwortet, die ausgewählt ist. Somit ist die Wahrscheinlichkeit in den Mikrozensus zu gelangen das Produkt aus der Ziehungswahrscheinlichkeit und der Antwortwahrscheinlichkeit. Damit gilt für den Kehrwert d_k

$$d_k = 1/(\pi_k \theta_k)$$

mit

π_k : Ziehungswahrscheinlichkeit für Person k

θ_k : geschätzte Antwortwahrscheinlichkeit für Person k.

Der Regressionsschätzer ist eine lineare Schätzfunktion und wird so dargestellt:

$$t_y = \sum_{k=1}^n (1 + (t_x - t_{x,HT})' ((\sum_{k=1}^n d_k x_k x_k')^{-1} x_k) d_k) y_k = \sum_{k=1}^n w_k y_k$$

Somit ergibt sich der zu berechnende Hochrechnungsfaktor w_k als

$$w_k = (1 + (t_x - t_{x,HT})' ((\sum_{k=1}^n d_k x_k x_k')^{-1} x_k) d_k)$$

Dieser Hochrechnungsfaktor wird an das Einzelmaterial angefügt, sodass flexibel für die verschiedene Zielvariablen ausgewertet werden kann.⁹

4.3 Beschränkung der Hochrechnungsfaktoren

Es ist theoretisch möglich, dass beim Regressionsschätzer die Hochrechnungsfaktoren negativ werden. Aber eine sinnvolle Interpretation ist dabei nicht möglich, deshalb sollen negative Hochrechnungsfaktoren nicht auftreten. Auch sollen sie nicht zu stark streuen, denn die erhöht tendenziell den Zufallsfehler. Die Korrekturfaktoren g_k , die definiert sind als Verhältnis von Hochrechnungsfaktor und Eingangsgewicht ($=w_k/d_k$), können durch die geeignete Wahl eines Dämpfungsfaktors q_k zwischen 0 und 1 beschränkt werden, indem der Vektor der Regressionskoeffizienten so modifiziert wird:

$$B_q = (\sum_{k=1}^n d_k q_k x_k x_k')^{-1} (\sum_{k=1}^n d_k q_k x_k y_k)$$

Der Dämpfungsfaktor wird in einem Verfahren unter Berücksichtigung der vorgegebenen Unter- und Obergrenze des Korrekturfaktors berechnet. Für den Mikrozensus wurde die Untergrenze auf 0,01 und die Obergrenze auf 5 festgelegt.¹⁰

4.4 Behandlung der Antwortausfälle

Es ist zwar verpflichtend für Haushalte an der Befragung teilzunehmen, die ausgewählt wurden, aber dennoch gibt es Antwortausfälle und sie können nicht unberücksichtigt bleiben. Ein Haushalt gilt erst dann als Antwortausfall, wenn auch

⁹ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1042

¹⁰ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1043

nach mehreren Aufforderungen und Androhung von Zwangsgeld kein ausgefüllter Erhebungsbogen beim zuständigen Statistischen Landesamt eingegangen ist. Durch dieses zeitaufwändige Vorgehen werden einige Haushalte erst im jeweils nachfolgenden Berichtsquartal als Befragungsausfälle gekennzeichnet und bei der Berechnung der Kompensationsfaktoren berücksichtigt.

Die Hochrechnung hier ist auf zwei Schritte aufgeteilt: zuerst wird von der Nettostichprobe der Antwortenden auf die Bruttostichprobe hochgerechnet, und dann von der Bruttostichprobe auf die Grundgesamtheit. Zusammen mit der Ziehungswahrscheinlichkeit π_k dient $d_k=1/(\pi_k\Theta_k)$ als Eingangsgewicht für den zweiten Schritt der Hochrechnung.¹¹

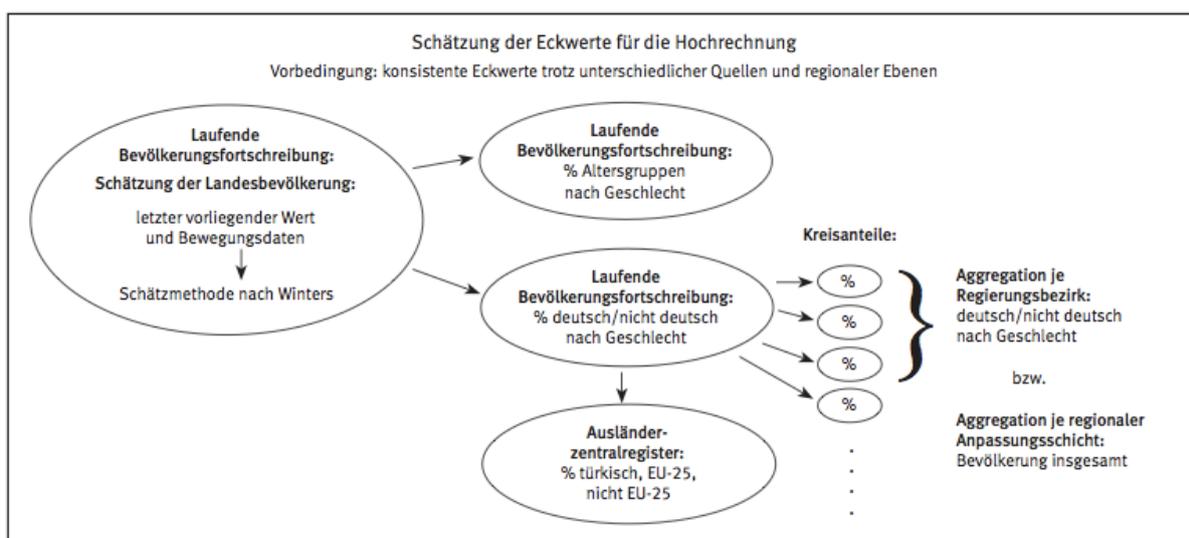
5 Hilfsvariablen für die Kompensation der Antwortausfälle

Da für die Hochrechnung nicht alle Variablen geeignet sind, werden Hilfsvariablen benötigt, die stabile und effiziente Schätzung unterstützen.

Die Hilfsvariablen werden bevorzugt, in deren Klassen überdurchschnittlich hohe Ausfallquoten vorliegen. In den vergangenen Jahren gab es vor allem hohe Ausfallquoten bei den Haushalten mit einer Person und Haushalten mit einem ausländischen Haushaltsmitglied. Dabei handelte es sich bei den ausgefallenen Einpersonenhaushalten häufig um Haushalte mit Männern unter 60 Jahren und Frauen ab 60 Jahren.¹²

6 Schätzung der Eckwerte

Eckwerte stellen Quartalsdurchschnitte dar. Sie müssen geschätzt werden, weil für die Hochrechnung keine aktuellen Eckwerte für das betreffende Berichtsquartal aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister gibt.



¹¹ Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1043

¹² Vgl. Afentakis, Bihler, 2005, S. 1043

Abb. 1: Schätzung der Eckwerte für die Hochrechnung

Abbildung 1 beschreibt die Schätzung der Eckwerte. Zuerst wird die „Bevölkerung insgesamt“ für jedes Bundesland durch die Schätzmethode nach Winters für das Hochrechnungsquartal geschätzt. Die Basis ist der jeweils Wert für die Landesbevölkerung aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, der jeweils als letzter vorliegt. Der Wert für die Landesbevölkerung steht vier bis fünf Monate nach dem Berichtsmonat zur Verfügung.

Die Eckwerte werden dann aus den relativen Anteilen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe an der zuvor geschätzten Landesbevölkerung gebildet: Die Statistischen Ämter der Länder übermitteln an das Statistische Bundesamt monatlich – mit einer zeitlichen Verzögerung von vier bis fünf Monaten – die Bevölkerung nach den für die Hochrechnung benötigten Altersgruppen und nach Geschlecht sowie die deutsche und nicht deutsche Bevölkerung nach Geschlecht. Diese Angaben bilden die Grundlage für die Ableitung der entsprechenden Anteile. Untersuchungen haben gezeigt, dass sich diese im Zeitverlauf nur sehr langsam verändern und somit eine gute Schätzgrundlage darstellen.

Um Sprünge zum Jahreswechsel zu vermeiden (diese können infolge einer einmaligen Verbuchung der Einbürgerungen am Jahresende bzw. beim Übergang in eine neue Altersgruppe entstehen), werden die Anteile mithilfe der gleitenden Mittelwerte gebildet. Die zuvor geschätzte Landesbevölkerung wird anhand der Anteile auf die entsprechenden Bevölkerungsgruppen umgerechnet. Danach werden die Anteile der nicht deutschen Bevölkerung aus dem Ausländerzentralregister auf die zuvor ermittelte nicht deutsche Bevölkerung aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung umgerechnet. Auch die Kreisanteile sind im Zeitverlauf relativ stabil. Sie liegen ebenfalls mit einer zeitlichen Verzögerung von vier bis fünf Monaten vor und werden auf die zuvor auf Länderebene ermittelte deutsche und nicht deutsche Bevölkerung nach Geschlecht umgerechnet. Anschließend werden die Kreiswerte je Regierungsbezirk bzw. je regionaler Anpassungsschicht aggregiert.

Quellenangabe

Bertram, Hans; Kohl, Steffen und Rösler, Wiebke, Zur Lage der Kinder in Deutschland 2011/2012: Kindliches Wohlbefinden und gesellschaftliche Teilhabe. Deutsches Komitee für UNICEF, Köln 2011, S. 1039 - 1043

Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005, Afentakis, Bihler, 2005,

Knobelspies, Melanie; Münnich, Ralf: Variablenselektion bei gebundener Hochrechnung, in: Austrian Journal of Statistics, Volume 37 (2008), Nummer 3&4, 335 – 347, S. 336

http://www.unicef.org/about/who/index_introduction.html

Stand: 9. Juni 2013, 19:27

<http://www.gesis.org/missy/studie/erhebung/studienbeschreibung/>,

Stand: 17. Jun. 13, 22:36